

Heimat? Heimat!



Aktionsmonat Mai 2017 in den Kreisen 4 und 5

Impressum

Verantwortlich für das Gesamtprogramm:

Citykirche Offener St. Jakob, Reformierte Kirche Zürich-Aussersihl

Vorbereitungsgruppe Aktionsmonat:

Monika Golling, Balz Jäggi, Hannes Lindenmeyer,
Verena Mühlethaler, Sacha Rüegg, Dorothea Rüesch,
Michael Schaar, Patrick Schwarzenbach

Die Veranstaltenden zeichnen für ihre Beiträge verantwortlich.

Zeichnungen: Rogerio Franco

Gestaltung: Rogerio Franco

Druck: Buchmann-Druck, Zürich

Kontaktadresse:

Reformierte Kirchengemeinde Zürich-Aussersihl

Stauffacherstrasse 8, 8004 Zürich

Telefon 044 241 44 21

www.citykirche.ch

www.aktionsmonat.ch

Heimat? Heimat!

Über Heimat nachzudenken führt in ganz verschiedene Richtungen. Der Begriff schillert – er bezeichnet einen Ort, eine Zeit, ein Land, ein Gefühl. Er ist unübersetzbar deutsch, denn in anderen Sprachen gibt es den Begriff nicht in dieser Breite der Bedeutung. Umso wichtiger ist es, zu erfahren, was Menschen anderer Muttersprache sich unter «Heimat» vorstellen, welche Vorstellungen wir teilen und welche verschieden sind.

Gemeinsam sind uns vielleicht Ideen von Zugehörigkeit, Willkommen-Sein und Wärme.

Der Heimatbegriff ist auch ein wenig «unheimlich». Er hat eine lange Geschichte, er wurde und wird auch zur Machtausübung und Abgrenzung benutzt.

Wir stellen in diesem Monat Fragen: Sind Sprache, Musik, Speisen, Landschaftsbilder und Erinnerung das, was Heimat ausmacht? Oder genügen die Familie oder Freundinnen und Freunde?

Was kann Architektur dazu beitragen, dass ein Ort Heimat wird? Kann Heimat sich auch im Alltäglichen zeigen und wie? Finden wir Heimat auch in uns selbst?

Das Angebot, das Künstlerinnen und Künstler, Engagierte aus der Stadt- und Solidaritätsbewegung, Vereine, Genossenschaften und Kirchgemeinden zusammengestellt haben, reicht von Singen und Politisieren über Kreistanzen bis hin zu Yoga. Erzählcafés bieten die Möglichkeit, sich auszutauschen, das FlüchtlingsTheater Malaika thematisiert Kulturunterschiede, mit dem Maxim-Theater erkunden wir den Kreis 5. Es wird diskutiert, Texte in verschiedenen Sprachen werden gelesen, es wird spaziert und auch die «letzte Heimat», der Friedhof, fehlt nicht.

Der Fokus des Aktionsmonats liegt auf dem Schaffen von Heimat. Viele Menschen bleiben nicht an ihren Geburtsorten, sie nehmen ihre Bedürfnisse mit zu neuen Heimaten. Diese gemeinsam zu gestalten ist eine wichtige Aufgabe und so vielfältig wie die Angebote in diesem Monat.

Wir wünschen anregende Begegnungen.

www.aktionsmonat.ch

Beteiligt am Aktionsmonat sind

- **Bio für Jede**, www.bio fuerjede.ch
- **Café Yucca der Zürcher Stadtmission**, www.stadtmission.ch
- **Christkatholische Kirchgemeinde**, www.christkath-zuerich.ch
- **Citykirche Offener St. Jakob**, Reformierte Kirche Zürich-Aussersihl, www.citykirche.ch
- **Labyrinthplatz Zürich**, www.labyrinthplatz.ch
- **Malaika-FlüchtlingsTheater**, www.fluechtlingstheater-malaika.ch
- **MAXIM Theater**, www.maximtheater.ch
- **Netz 4**, www.netz4.ch
- **Open Yoga**, www.openyoga.wordpress.com
- **Plattform Genossenschaften der Zürcher Genossenschaften**, seit 2017 getragen vom Verband WBG-ZH, www.plattform-genossenschaften.ch
- **Pro Natura**, www.pronatura.ch
- **Quartierkloster Philadelphia**, www.quartierkloster.philadelphia.ch
- **Reformierte Kirche Hard**, www.bullingerkirche.ch
- **Reformierte Kirche Industriequartier**, www.kirche-industrie.ch
- **Religiös-Sozialistische Vereinigung der Deutschschweiz (RESOS)**, www.kirchgemeinde.ch/kg/resos/
- **Solidaritätsnetz Zürich**, www.solinetz-zh.ch
- **Stadtkloster Zürich**, www.stadtkloster.ch

Monatsprogrammübersicht

Di, 2. Mai, 14.30 Uhr, Kirchgemeindehaus Industriequartier
Heimatliche Klänge aus dem Appenzel

Di, 2. Mai, 19.00 Uhr, vor und in der Kirche Offener St. Jakob
Eröffnung des Aktionsmonats

Mi, 3. Mai, 19.30 Uhr, Kirche Offener St. Jakob
Heimatstifterinnen und -stifter

Do, 4. Mai, 19.00 Uhr, Kirchgemeindehaus Aussersihl
«Hier und Dort» mit dem FlüchtlingsTheater Malaika

Fr, 5. Mai, 13.00 bis 14.30 Uhr, Kirche Offener St. Jakob
Tanz fördert Frieden – Tanz schenkt Heimat

Fr, 5. Mai, 18.30 bis 21.00 Uhr, Jugendhaus
«Wieder Zuhause sein» nach dem Camino

Fr, 5. Mai, 19.00 Uhr, Kirchgemeindehaus Aussersihl
Our Voice / Our Hope, Szenische Lesung

Sa, 6. Mai, 11.00 Uhr, Kirchgemeindehaus Aussersihl,
Begegnung Heimat, Interkultureller Frauentreff Café Dona

Sa, 6. Mai (ganztags)
Tagespilgern

So, 7. Mai, 13.00 Uhr, Kirche Offener St. Jakob
Heimat in sich finden – bewegt

So, 7. Mai, 14.00 Uhr, Start vor der Ref. Kirche Altstetten
Letzte Heimat, Friedhof Sihlfeld A

Mo, 8. Mai (ganztags)
Tagespilgern

Mo, 8. Mai, 18.30 bis 21.00 Uhr, Labyrinthplatz
Litup! – Irrlicht Heimat?

Mi, 10. Mai, 17.30 bis 20.30 Uhr, Café Yucca der Zürcher Stadtmission
Kunst schafft Heimat. Ausstellung mit Bildern von Yucca-Gästen

Mi, 10. Mai, 19.30 bis 20.45 Uhr, Kirchgemeindehaus Aussersihl
Ein Stück Heimat im Sudan

Do, 11. Mai, 19.30 Uhr, Kirche Offener St. Jakob
Der amattochor besingt die Heimat

Fr, 12. Mai, 13.00 bis 14.30 Uhr, Kirche Offener St. Jakob
Tanz fördert Frieden – Tanz schenkt Heimat

Fr, 12. Mai, 19.00 Uhr, Kirche Offener St. Jakob
Heimat in sich finden – bewegt

Fr, 12. Mai, 19.30 bis 21.00 Uhr, Kirchgemeindehaus Aussersihl
«Unser Bürgerrecht ist in den Himmeln»

Fr, 12. Mai bis Fr, 19. Mai, Vorplatz Kirche Offener St. Jakob
Heimatschutz als Naturschutz – eine Standaktion von ProNatura

Sa, 13. Mai, 13.30 bis 17.00 Uhr, Start vor der Kirche Offener St. Jakob
Heimatspaziergang durch Aussersihl

Sa, 13. Mai, 14.00 bis 16.00 Uhr, Start vor der Kirche Offener St. Jakob
Im Kreis 4 zeichnen

Sa, 13. Mai, 19.00 Uhr, Kirche Offener St. Jakob
Heimat in sich finden – still

So, 14. Mai, 10.00 Uhr, Kirche Offener St. Jakob
Musik-Gottesdienst «Heimat»

Mo, 15. Mai, 14.00 Uhr, Start vor der Ref. Kirche Altstetten
Letzte Heimat, Friedhof Sihlfeld A

Do, 16. Mai, 17.00 bis 19.30 Uhr, Start Ämtlerhalle
Gebaute Heimaten?

Mi, 17. Mai, 18.00 bis 21.00 Uhr, Netz4
Heimat aus unterschiedlichen Perspektiven

Mi, 17. Mai, 18.00 Uhr
Heimspiel - mit dem Fanclub Letzi Junxx zu FCZ - Servette

Mi, 17. Mai, 20.00 Uhr, Kirche Offener St. Jakob
Mir händ no Hoffnig – Ein Filmscreening zum Kreis 4

Do, 18. Mai, 19.00 Uhr, Kirche Offener St. Jakob
Vernissage 1:1 Zwischen alter und neuer Heimat

Fr, 19. Mai, 18.00 Uhr, Ausstellungsstr. 100
Kreis AAAA – MAXIM's Spaziergang durch Zeit und Quartier

Fr, 19. Mai, 19.30 Uhr, Kirche Offener St. Jakob
Urban Citizenship: Heimat durch Rechte!

Sa, 20. Mai, Etappen des Jakobswegs
«Immer der Muschel nach»

Sa, 20. Mai, 18.00 Uhr, Kirchgemeindehaus Aussersihl
«Weltschau», organisiert vom FlüchtlingsTheater Malaika

So, 21. Mai, 17.00 Uhr, Augustinerkirche
Evensong – gesungenes Gebet

Di, 23. Mai, 19.30 bis 20.30 Uhr, Kirche Offener St. Jakob
Offenes Singen – Wie tönt Heimat?

Mi, 24. Mai, 19.30 bis 21.00 Uhr, Labyrinth
Heimat durch Kreistanzen?

Fr, 26. Mai, 9.00 bis 14.00 Uhr, Kirchgemeindehaus Aussersihl
Die «Kleine Heimat», Tag der offenen Tür

Sa, 27. Mai, 11.00 Uhr, Kirchgemeindehaus Aussersihl
**Frauen an die FriedensTische, Interkultureller Frauentreff
Café Dona**

Sa, 27. Mai, 11.00 Uhr bis So, 28. Mai, 4.00 Uhr, in und vor der
Kirche Offener St. Jakob
**Bio für Jede Kulturtag – Heimat: Früher, jetzt und
Zukunftsperspektiven!**

So, 28. Mai, 12.12 Uhr, Vorplatz Bullingerkirche
Velo-Fest zwischen Auffahrt und Pfingsten

Mo, 29. Mai, 19.30 Uhr, Kirchgemeindehaus Aussersihl
Heimaten – zwischen Scheitern und Utopie

Mi, 31. Mai, 17.30 Uhr, Kirche Offener St. Jakob
Vollversammlung Forum St. Jakob

Mi, 31. Mai, 19.30 Uhr, Kirche Offener St. Jakob
Abschlussfest des Aktionsmonats 2017

Regelmässig

Di, 2. Mai, 19.00 Uhr bis Mo, 15. Mai, 19.00 Uhr,
Kirche Offener St. Jakob
«Mitgenommen», Fotoausstellung

Di, 2. Mai, 19.00 Uhr bis Mi, 31. Mai, Kirche Offener St. Jakob
**1:1 Zwischen alter und neuer Heimat, Fotoausstellung
«Heimat ist...», Dia-Projektion**

Di, 2. Mai bis Mi, 31. Mai, 6.30 bis 7.30 Uhr,
Kirche Offener St. Jakob
Vor dem Tag erwachen – Morgenmeditation und Morgenyoga

Mi, 3. Mai bis Mi, 31. Mai, jeweils Di bis Do,
Vorplatz der Kirche Offener St. Jakob

Mi, 3., 10., 17., 24. Mai, 18.00 Uhr, Start vor der
Kirche Offener St. Jakob
After-Work-Pilgern

Mi, 3., 10., 17., 24. Mai, 18.00 bis 19.00 Uhr,
Kirche Offener St. Jakob
Köbelibar auf dem Kirchturm

Di, 2. Mai, 18.30 bis 19.05 Uhr, Johanneskirche
«Heimat I» – Volksmusik-Vesper

Di, 9. Mai, 18.30 bis 19.05 Uhr, Johanneskirche
«Heimat II» – Familien-Vesper für und mit Kindern

Di, 16. Mai, 18.30 bis 19.05 Uhr, Johanneskirche
**«Heimat III» – Duo-Vesper mit Werken von
Paul Müller-Zürich und Kurt Meier**

Di, 23. Mai, 18.30 bis 19.05 Uhr, Johanneskirche
«Heimat IV» – Chor-Vesper mit Musik von Bach

Di, 30. Mai, 18.30 bis 19.05 Uhr, Johanneskirche
«Heimat V» – Duo-Vesper mit Musik von Frank Martin

Sa, 27. Mai, bis Sa, 3. Juni, täglich 7.00 und 19.00 Uhr,
Bullingerkirche
Kloster in der Pfingstnovene

Veranstaltungsorte

- Augustinerkirche, Christkatholische Kirchgemeinde, Augustinerhof 8, 8001 Zürich
- Café Yucca der Zürcher Stadtmission, Häringstrasse 20, 8001 Zürich
- Jugendhaus, Cramerstrasse 7, 8004 Zürich
- Labyrinthplatz im Zeughaushof, Kasernenareal, 8004 Zürich
- MAXIM Theater, Ausstellungsstrasse 100, 8005 Zürich
- Netz 4, Evangelisch-Methodistische Kirche, Stauffacherstrasse 54, 8004 Zürich
- Quartierkloster Philadelphia, Tellstrasse 2, 8004 Zürich
- Reformierte Bullingerkirche, Bullingerstrasse 10, 8004 Zürich
- Reformierte Citykirche Offener St. Jakob, Stauffacherplatz, 8004 Zürich
- Reformiertes Kirchgemeindehaus Aussersihl, Stauffacherstrasse 8, 8004 Zürich
- Reformiertes Kirchgemeindehaus Industrie, Limmatstrasse 114, 8005 Zürich
- Reformierte Johanneskirche, Limmatstrasse 114, 8005 Zürich

Ausstellungen

und Installationen in und vor der Kirche Offener St. Jakob

«Mitgenommen»

Fotoausstellung von Ursula Häne

Ich habe Flüchtlinge und Menschen ohne legalen Status in der Schweiz gebeten, mir einen Gegenstand zu zeigen, den sie aus ihrer Heimat mitgebracht haben. Die dabei entstandenen Fotos zeigen ihre Hände und den entsprechenden Gegenstand – und geben so den Menschen eine Präsenz, ohne ihr Gesicht abzubilden.

Die vollständige Serie wurde in der WOZ, die Wochenzeitung, von Mitte März bis Mitte November 2012 publiziert. In der Offenen Kirche St. Jakob wird eine Auswahl von 15 Bildern gezeigt. Die Vernissage findet an der Eröffnung des Aktionsmonates statt.

► **Dienstag, 2. Mai, 19.00 Uhr bis Montag, 15. Mai, Kirche Offener St. Jakob**
Ursula Häne

1:1 Zwischen alter und neuer Heimat

Fotoausstellung von Ursula Markus, Fotos und Paula Lanfranconi, Texte

Schweizer und Schweizerinnen kennen zu lernen ist nicht so einfach. Schon gar nicht für Flüchtlinge. Das Projekt 1:1 des Solinetzes Zürich bringt hiesige Freiwillige und Geflüchtete in Tandems zusammen. Sie treffen sich regelmässig und auf Augenhöhe. Das fördert das gegenseitige Verständnis und die Geflüchteten bekommen besser mit, wie die Schweiz «tickt». Die Fotoausstellung porträtiert zehn ganz unterschiedliche Tandems. An der Vernissage berichten einige von ihnen, was sie miteinander unternehmen – vom Deutschlernen über Kinderbetreuung und Alltagsgespräche bis zum Slacklines.

► **Dienstag, 2. Mai, 19.00 Uhr bis Mittwoch, 31. Mai, Kirche Offener St. Jakob**

► **Vernissage Donnerstag, 18. Mai, 19.00 Uhr, Kirche Offener St. Jakob**
Stefan Bigler, Ursula Markus,
Paula Lanfranconi, Tandems

«Heimat ist...»

Dia-Projektion

«Heimat ist für mich, wenn mich Menschen auf der Strasse anlächeln.» GästInnen des Mittagstisches für Geflüchtete – einem Kooperationsprojekt des Offenen St. Jakobs und Solinetzes Zürich – porträtierten Geflüchtete, Migrierte, Zugezogene, Hiergeborene, Heimische, Sich-fremd-Fühlende, Fremde und andere mit einer Aussage darüber, was für sie Heimat bedeutet.

► **Dienstag, 2. Mai, 19.00 Uhr bis Mittwoch, 31. Mai, Kirche Offener St. Jakob**

Heimetli

Mit angeliefertem Abbruchholz aus einer Mulde wird auf der Vorplatzwiese eine fiktive Herberge gebaut. Von interessierten Freiwilligen wird aus dem Holzhaufen eine



dürftige Bleibe installiert. Sie wird eine unvorhergesehene Gestalt annehmen – ein Gefährt – ein Schiff – ein Fantasiegebilde, das am Schluss wieder in sich zusammen fällt.

► **Dienstag, 2. Mai, 19.00 Uhr bis Mittwoch, 31. Mai,**

Vorplatz der Kirche Offener St. Jakob

Paul Sieber, Künstler

Regelmässige

Angebote und Aktivitäten während
des ganzen Monats

In der Heimat erwachen –

Morgenmeditation und Morgenyoga

Heimat dürfen wir umgangssprachlich als den Ort bezeichnen, den wir im Alltag für das sichere Schlafen und die Nachtruhe gewählt oder erhalten haben. In der

menschlichen Entwicklungsgeschichte wurde aus Heimat ein Revier, das wir tagtäglich auf der Suche nach Nahrung durchquerten. Von der «ur-alten Heimat» springen wir direkt in das Heute. Im Alltag hat sich unsere Tages-Reichweite zwar erhöht, doch Heimat ist auch immer dort, wo unser Herz ist, untrennbar. Sei das in der Schweiz, in Zürich oder im Quartier: Heimat = Erde, Heimat = Gott, Heimat = Schweiz, Heimat = Zürich Kreis 4, Heimat = Offener St. Jakob. Im Yoga bedeutet Heimat: «Heimat ist überall da, wo du deine Yoga-Matte zum Üben ausrollen darfst.» Suche dir einen Platz im Kirchenraum, eine «Heimat» zum Üben und Ausprobieren. Achte auch sonst darauf, dass der Platz, den du wählst, friedlich und still ist, damit niemand deine Konzentration stören kann.

Beim Morgenyoga kannst du verschiedene Arten von Yogastilen und Lehrer*innen ausprobieren. Du brauchst dich nicht auf eine Lehrperson zu beschränken. Deine Yoga-Kurse zu variieren kann dir dabei helfen, deine Übung zu entwickeln und sie davor bewahren, langweilig zu

werden. Falls du zuhause üben möchtest, dann achte darauf, dass du reichlich Platz hast und dein Herz deine Heimat ist.

Yogamatten und Sitzkissen sind vorhanden.

Eintritt frei – Kollekte

- **ab Dienstag, 2. Mai, bis Mittwoch, 31. Mai:**
Sitzen in der Stille, Montag, 6.30 bis 7.30 Uhr,
Kirche Offener St. Jakob
Yoga, Dienstag bis Freitag, 6.30 bis 7.30 Uhr,
Kirche Offener St. Jakob

In Kooperation mit YogalehrerInnen aus Zürich:

<https://openyoga.files.wordpress.com/2017/02/morgen-yoga-plan-mai171.pdf>

Köbelibar auf dem Kirchturm!

Die Köbelibar ist nicht mehr länger auf dem Boden, nein, sie steigt auf! Jeden Mittwochabend laden wir Sie ein, auf dem Balkon des Kirchturms einen Drink zu geniessen und unsere Heimat von oben zu betrachten. So sehen Sie möglicherweise Ihr Zuhause aus einem neuen Blickwinkel! Wenn das Wetter schlecht ist, findet die Bar im Zwischensstock des Turmes statt: Dort lassen wir uns vom altherwürdigen Uhrwerk anstecken und lassen die Zeit für eine Stunde stehen.

- **Mittwoch, 3., 10., 17. und 24. Mai, 18.00 bis 19.00 Uhr,**
Kirchturm Offener St. Jakob
Vorstand Forum Offener St. Jakob

After-Work-Pilgern

Nach dem Arbeitsalltag sind alle eingeladen, den Kopf wieder frei zu bekommen und dabei einen kurzen Pilgerweg an vielleicht noch unbekannte Orte in der Stadt achtsam zu gehen. Thematische Kurzimpulse und eine Phase des bewussten Schweigens begleiten uns auf diesem Weg, der am Ende seinen Abschluss auf dem Kirchenvorplatz findet. Versicherung ist Sache der Teilnehmenden.

- **Mittwoch, 3., 10., 17. und 24. Mai, 18.00 Uhr,**
Start vor der Kirche Offener St. Jakob
Christin Weyl und Melissa Tempini, Pilgerzentrum St. Jakob, www.jakobspilger.ch

Willkommen auf dem Vorplatz der Kirche und der Offenen Bühne

In den Wochen des Aktionsmonats an schönen und warmen Tagen verwandeln wir die Wiese vor dem Offenen St. Jakob in einen Begegnungsort und eine kleine grüne Oase inmitten des bunten und geschäftigen Treibens am Stauffacher.

Wir werden mit Tischen und Bänken, einer Offenen Bühne und sonstigen Aktivitäten zum Verweilen, sich Informieren, Austauschen und gemeinsamen Essen einladen.

Jeden Dienstag, Mittwoch und Donnerstag von 12.00 bis 13.30 Uhr wird bei schönem Wetter für alle ein Mittagessen angeboten. Verschiedene Institutionen, Gruppen und Personen werden an einzelnen Tagen kochen oder mit einer musikalischen, theatralischen, spirituellen oder politischen Intervention vor Ort sein.

Den ganzen Monat über bauen wir mit allen Interessierten aus Holz ein «Dankmahl für alle Heimatlosen» auf dem Vorplatz.

Alle Aktivitäten auf dem Vorplatz und der Offenen Bühne finden Sie auf unserer Internetseite www.aktionsmonat.ch, mit täglich aktualisierten Programmhinweisen.

- **ab Mittwoch, 3. Mai, jeweils Dienstag bis Donnerstag,**
Vorplatz Kirche Offener St. Jakob
Wer sich spontan noch auf dem Vorplatz beteiligen möchte, wendet sich an:
Balz Jäggi, balz.jaeggi@zh.ref.ch, Tel. 079 304 98 29

Heimatschutz als Naturschutz – eine Standaktion von ProNatura

Der Rothirsch kehrt in seine Heimat zurück

Früher streiften Rothirsche in der ganzen Schweiz umher und bevölkerten alle möglichen Lebensräume. Durch Bejagung und Raubbau am Wald waren sie allerdings vor 150 Jahren völlig aus der Schweiz verschwunden. Heute kommen sie wieder in den Kanton Zürich zurück und bevölkern ihre alte Heimat.

Im Naturmobil von Pro Natura Zürich erfahren Sie, wo der Rothirsch im Kanton Zürich wieder vorkommt, was er frisst und wie sich sein Fell anfühlt – und vieles mehr!

- **Freitag, 12. Mai, bis Freitag, 19. Mai,**
Vorplatz Kirche Offener St. Jakob
► **Von Freitag, 12. Mai, bis Sonntag, 14. Mai,**
10.00 bis 16.00 Uhr,
beantworten Fachleute am Naturmobil Ihre Fragen.

- **Von Montag, 15. Mai, bis Freitag, 19. Mai, 9.00 bis 17.00 Uhr,**
kann das Naturmobil selbständig entdeckt werden.

Liebi für alli

Eine herzliche Aktion für mehr Nächstenliebe

Im Rahmen des Aktionsmonats werden sich die «Love-Spreaders» an vier Events unter die Menschen am Stauffacher mischen und Liebe in Form von Herztalern verbreiten. Die Botschaft ist so klar wie einfach: Liebe ist überall, zu jeder Zeit, immer und steht ausnahmslos jeder und jedem zur Verfügung. Die bedingungslose Selbst- und Nächstenliebe wird durch eine direkte Kunstaktion auf dem Vorplatz verbreitet und vorgelebt.

- **An verschiedenen Tagen, Vorplatz
Kirche Offener St. Jakob**

Heimat getanz

Wann haben Sie das letzte Mal zu beschwingten Rhythmen getanzt unter Bäumen? Wann miteinander das Tanzbein auf einem grossen Platz geschwungen? Wann altvertraute Melodien beim Tanzen ganz neu gehört? Heimat getanz ist eine Einladung zum kleinen Tanzspektakel im Kreis 5. Die Musik wird speziell für diese Anlässe von Péter Békó zusammengestellt, der zusammen mit Sandra Hauser durch die Tanzstunde führt. Veranstaltet werden die Einladungen von der Johanneskirche. Jetzt schon Termine reservieren und Schuhe parat stellen! Die Plätze verraten wir wenige Tage vor dem Ereignis auf der Website www.aktionsmonat.ch.

- **Samstag, 6., 13. und 20. Mai, 14.00 Uhr,
Platz im Kreis 5**
Brigitte Becker und Liv Kägi, Pfarrerrinnen

Vesperreihe «Heimat»

Die wöchentlich stattfindenden Dienstagsvespern in der Johanneskirche werden sich im ganzen Monat Mai mit dem Thema des Aktionsmonats in Wort und Musik auseinandersetzen. «Heimatmusik» par excellence, nämlich Jodelgesang, eröffnet die Reihe. «Heimat» in der Wahrnehmung von Kindern prägt die Familienvesper mit Heimatliedern und einfachen Tänzen; Heimat bei Gott drückt der Psalm 91 aus, der am 16. Mai im Zentrum steht. Gotteslob über

die Grenzen hinaus, im Chor aller Völker, erklingt in der vierten Vesper, und mit einem der wichtigsten Schweizer Kammermusikwerke aus dem 20. Jahrhundert findet die Veranstaltungsreihe am 30. Mai ihren Abschluss.

- **Dienstag, 2. Mai, 18.30 bis 19.05 Uhr,
Johanneskirche, Limmatstr. 114**
«Heimat I», Volksmusik-Vesper mit Jodel-Duo Trudi & Matthias Hunziker, Gesang; Tobias Willi, Orgel; Pfrn. Liv Kägi, Liturgie
- **Samstag, 6. Mai, 9.30 Uhr und Dienstag, 9. Mai, 17.00 Uhr, Johanneskirche, Limmatstr. 114**
Proben für die Familien-Vesper: Alle interessierten Kinder sind herzlich willkommen mitzumachen
- **Dienstag, 9. Mai, 18.30 bis 19.05 Uhr,
Johanneskirche, Limmatstr. 114**
«Heimat II», Familien-Vesper mit den Unti-Kindern Marianne Barth, Leitung; Tobias Willi, Orgel; Pfrn. Liv Kägi, Liturgie
- **Dienstag, 16. Mai, 18.30 bis 19.05 Uhr,
Johanneskirche, Limmatstr. 114**
«Heimat III», Duo-Vesper mit Werken von Paul Müller-Zürich und Kurt Meier
Elisabeth Germann, Sopran; Tobias Willi, Orgel; Pfrn. Liv Kägi, Liturgie
- **Dienstag, 23. Mai, 18.30 bis 19.05 Uhr,
Johanneskirche, Limmatstr. 114**
«Heimat IV», Chor-Vesper mit Musik von Bach («Lobet den Herrn, alle Völker»)
Beat Schäfer, Kantorei der ZHdK; Andrea Paglia, Orgel; Pfrn. Liv Kägi, Liturgie
- **Dienstag, 30. Mai, 18.30 bis 19.05 Uhr,
Johanneskirche, Limmatstr. 114**
«Heimat V», Duo-Vesper mit Musik von Frank Martin (Sonata da Chiesa)
Johannes Knoll, Oboe; Tobias Willi, Orgel; Pfrn. Liv Kägi, Liturgie

Kloster in der Pfingstnovene

Morgen und Abend – der Gebetsrhythmus kann Heimat werden: Im Stadtkloster beginnt der Tag mit gesungenen Psalmen zur Laudes, danach gibt es ein gemeinsames einfaches Zmorge, um gestärkt ans Tageswerk zu gehen. Die Vesperglocke lädt wiederum zu Psalmen und Stille ein – das Suppenznacht danach lässt Raum für gemütliche Gespräche.

- **Samstag, 27. Mai, bis Samstag, 3. Juni, 7.00 Uhr und 19.00 Uhr, Bullingerkirche, Bullingerstr. 10**

Veranstaltungen

an verschiedenen Orten

Heimatliche Klänge aus dem Appenzell

Herzlich willkommen zum Seniorennachmittag mit Zvieri. Heimatliche Klänge aus dem Appenzell werden die Ohren und Herzen beglücken. Mit dem Appenzeller Echo gehen wir auf eine musikalische Reise durch verschiedene Streich- und Appenzeller-Musikepochen.

► **Dienstag, 2. Mai, 14.30 Uhr,**
Kirchgemeindehaus Industriequartier, Limmatstr. 114
Beatrice Binder, beatrice.binder@zh.ref.ch

Eröffnung des Aktionsmonats «Heimat? Heimat!»

Heimat ist da, wo gejodelt wird – oder doch woran mein Herz hängt? In der Eröffnung zum diesjährigen Aktionsmonat werden diese Fragen im Zentrum stehen. Antworten geben schon einmal Yvonne Apiyo Brändle-Amolo mit ihrer Lebensgeschichte und ihrem Gesang, Ursula Häne mit ihren Bildern, Beteiligte der 1:1-Fotoausstellung mit den Erfahrungen vom «Zwischen-den-Heimaten-Sein» sowie der Chor *canta musica* mit seinem Gesang. Alle sind herzlich eingeladen, bei einem Glas Wein eigene Antworten zu finden.

► **Dienstag, 2. Mai, 19.00 Uhr, Kirche Offener St. Jakob**

Heimatstifterinnen und -stifter

So unterschiedlich wir Menschen sind, so unterschiedlich sind unsere «Heimatgefühle»: Die einen verbinden Heimat mit Landschaften oder Stadträumen, andere leben in «geistigen Heimaten». Heimat kann dort sein, wo wir uns mit Menschen in politischer, spiritueller, kultureller oder sportlicher Hinsicht verbunden, aufgenommen und anerkannt fühlen. Immer wieder ist es herausragenden Frauen und Männern in Aussersihl gelungen, solche Heimaten zu schaffen, als Aktivistinnen der Frauenbewegung, der Arbeiter- und der Mieterbewegung, von Immigrationsgruppen. Auch ein Konsumverein, ein Sportverein kann als Heimat erlebt werden. Mit Bildern, literarischen Beschreibungen, Filmen sprechen Kulturschaffende unser Heimatgefühl an – Aussersihl verfügt über so reichhaltige Kulturgüter! An diesem Abend werden Menschen aus der Geschichte

Aussersihls vorgestellt, die hier ganz verschiedene Heimaten gestiftet haben, begleitet von Klaviermusik aus der jeweiligen Zeit.

► **Mittwoch, 3. Mai, 19.30 Uhr, Kirche Offener St. Jakob**
Hannes Lindenmeyer, Präsentation, und
Sacha Rüegg, Musik

«Hier und Dort»

Ein Stück des FlüchtlingsTheaters Malaika

Wie ist das Abfallsystem im Sudan? Wie verläuft eine Einladung im Iran, in der Schweiz oder in Afrika? Was erlebt eine Touristin an der Bushaltestelle im Iran? Viele weitere Situationen werden mit viel Humor, Tanz und Musik gezeigt. Die Malaikas präsentieren ein lustiges, aber dennoch tiefgründiges und bewegendes Stück über Kulturunterschiede. Ein Theater- und Integrationsprojekt, das Flüchtlinge und Einheimische zu gemeinsamen Aktivitäten zusammen bringt.

► **Donnerstag, 4. Mai, 19.00 Uhr,**
Kirchgemeindehaus Aussersihl, Stauffacherstr. 8
www.fluechtlingstheater-malaika.ch,
Eintritt frei, Kollekte, keine Reservation nötig

Tanz fördert Frieden – Tanz schenkt Heimat

Einfache Kreistänze

Tanzen, sich im Kreis bewegen, verbindet die unterschiedlichsten Menschen und Völker. Geführt und beflügelt von Melodien und Rhythmen aus verschiedenen Kulturen, möchten wir uns bewegen und Schritte auf einander zu wagen. Wir kommen einander näher, lachen und haben Spass. Tanz schafft Gemeinschaft und damit zumindest punktuell die Erfahrung von Beheimatung und Frieden. Wir tanzen einfache Tänze aus dem Bereich der Folklore! Es sind keine Vorkenntnisse gefragt, nur Freude an Bewegung und Musik!

► **Freitag, 5. Mai, und Freitag, 12. Mai,**
13.00 bis 14.30 Uhr, Kirche Offener St. Jakob
Sr. Marianne Bernhard, Quartierkloster

«Wieder Zuhause sein» nach dem Camino

Pilgerinnen und Pilger, die von «ihrem» Camino zurückkehren, finden ihre Heimat meist in der Gesellschaft anderer Pilgerinnen und Pilger, mit denen sie gemeinsam

ihre Erlebnisse teilen und sich austauschen. An jedem ersten Freitag im Monat bietet hierfür der Pilgerstamm im Gartensaal des Jugendhauses an der Cramerstrasse 7 eine gute Möglichkeit. Gerade auch für die Menschen ist diese Runde interessant, die mit dem Gedanken spielen, ihre Heimat als Pilgerin oder Pilger zu verlassen.

► **Freitag, 5. Mai, 18.30 bis 21.00 Uhr,**
Jugendhaus, Cramerstr. 7, Gartensaal
Michael Schaar, Pfarrer, und Brigitte Vuichard,
Pilgersekretariat, Pilgerbegleiterin EJW

Our Voice / Our Hope

Eine Produktion des Schauspielhauses Zürich in einer Adaption für den Offenen St. Jakob

Was ist meine Geschichte und wie erzähle ich sie? Im Herbst 2016 nahm eine Gruppe von Menschen aus dem arabischsprachigen Raum sowie aus kurdischen Gebieten und Afghanistan an einem zweiwöchigen Schreibworkshop teil. Sie waren in den letzten Jahren in die Schweiz geflohen und wohnen jetzt im Raum Zürich in Privatwohnungen und Asylunterkünften. Zusammen mit dem syrischen Dramatiker Mudar Alhaggi und dem Schweizer Dramaturgen Erik Altorfer setzten sie sich mit ihren Biografien auseinander, die weit über die Katastrophe der letzten sechs Jahre hinausgehen. Die daraus entstandenen Geschichten werden arabisch, dari und deutsch gelesen. Weitere Informationen und Download aller Texte unter schauspielhaus.ch/ourvoice.

► **Freitag, 5. Mai, 19.00 Uhr,**
Kirchgemeindehaus Auszersihl, Stauffacherstr. 8
Rezkiya Abdullah, Lubna Aboukheir, Marwa Ahmad, Ola Ahmad, Rasha Aktaa, Anne Eigner, Abdul Khalil Hamidi, Hozan Mohammad, Huzaifa Shekh Musa

Begegnung Heimat

Nach Duden ist Heimat ein Land, Landesteil oder Ort, in dem man aufgewachsen ist oder sich durch ständigen Aufenthalt zu Hause fühlt. Ist Heimat aber nur ein Ort? Was bedeutet mir Heimat? Was brauche ich, um mich zu Hause, um mich geborgen und zugehörig zu fühlen? Sind Sprache, Musik, Speisen, Landschaftsbilder und Erinnerung das, was Heimat ausmachen? Oder genügen einfach Freunde? In diesem Workshop möchten wir mit unseren eigenen Geschichten dem Thema nachgehen. Wir bespielen unsere Bilder zu Heimat und erforschen neue Perspektiven, spon-

tan und ungezwungen. Es braucht keine Theatererfahrung, nur Neugierde und Freude an der Begegnung.

► **Samstag, 6. Mai, 11.00 bis 13.30 Uhr,**
Interkultureller Frauentreff Café Dona,
Kirchgemeindehaus Auszersihl, Stauffacherstr. 8
Karin de Fries, Psychodramaleiterin, und Barbara Hirsbrunner, Psychologin

Tagespilgern zum Thema «Heimat» auf dem Hugenotten- und Waldenserpfad

Etappe Yverdon bis Estavayer

In der frühen Neuzeit wurden die Hugenotten und Waldenser, reformierte Glaubensflüchtlinge aus Frankreich und Italien, grausam von Staat und Kirche verfolgt. Tausende flohen vor Gewalt und Intoleranz und fanden auf dem Weg durch die Schweiz eine neue Heimat. Der heutige Pfad verleiht dem Kulturerbe der Glaubensflüchtlinge Wertschätzung und schenkt den Themen Exil und Migration eine verstärkte Bedeutung.

Treffpunkt: Zürich HB am Anfang des Perrons, auf dem unser Zug abfährt. Die genauen Informationen zu den Abfahrtszeiten finden Sie frühzeitig unter der Rubrik «Tagespilgern» auf www.jakobspilger.ch. Alle lösen selbständig ihr Billet. Die Verpflegung erfolgt aus dem Rucksack. Spirituelle Impulse sowie Gedanken zu Sehenswürdigkeiten bereichern das Unterwegssein. Ebenfalls gehört eine Phase des schweigenden Gehens mit zum Tagespilgerprogramm.

► **Samstag, 6. Mai (ganztägig)**
Brigitte Vuichard, Pilgerbegleiterin EJW

► **Montag, 8. Mai (ganztägig)**
Michael Schaar, Pfarrer, Pilgerzentrum St. Jakob

Heimat in sich finden – bewegt und still

An zwei Tagen im Mai ermöglichen zwei ausgebildete Tanzlehrerinnen in einem Workshop die Erforschung der eigenen Bewegung. Mit Achtsamkeit, Atem und Körper führen sie die Teilnehmenden zu dem Ort, den man als innerste Heimat bezeichnen könnte.

Vorwissen ist keines nötig. Bequeme Kleidung wird empfohlen. Kollekte.

Wer sich im ruhenden Körper mehr zuhause fühlt als im Tanz, ist herzlich eingeladen, am 13. Mai nach einer konzentrierten Einleitung in die Ruhe der Meditation einzutauschen. Neben einem Film zum Thema («Stopping – Wie man



die Welt anhält») und einer Einführung in die Technik des Sitzens wird es Zeit zum Üben geben.

- **Sonntag, 7. Mai, 13.00 Uhr,**
Kirche Offener St. Jakob, bewegt
- **Freitag, 12. Mai, 19.00 Uhr,**
Kirche Offener St. Jakob, bewegt
- **Samstag, 13. Mai, 19.00 Uhr,**
Kirche Offener St. Jakob, still

Letzte Heimat

Friedhof Sihlfeld A

In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts wuchs Zürich zur multikonfessionellen Grossstadt. Die revidierte Bundesverfassung von 1874 übertrug das Bestattungswesen von den zunehmend überforderten Kirchgemeinden zu den politischen Gemeinden. 1877 eröffnete die Stadt Zürich den «Centralfriedhof» im Sihfeld (heute Sihlfeld A), auf dem die

Leichname aller Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt bestattet wurden, ungeachtet ihrer Konfession oder Religion. Dank dem Aufkommen der Feuerbestattung dient der Centralfriedhof seit 1877 immer noch als letzte Heimat. Der Gang durch die Grabreihen gleicht einem aufgeschlagenen Geschichtsbuch. Neben vielen unbekanntem oder verblichenen Namen finden sich auf dem Sihlfeld die Namen berühmter Persönlichkeiten von Gottfried Keller bis zu Emilie Lieberherr. Die vielen historischen Grabmäler, von den romantisierenden Todesengeln der Bildhauerdynastie Wetli bis zum leeren Rahmen des «Konstruktiven» Richard Paul Lhose, verkörpern auf ihre Art den Tod und den Gang durch das letzte Tor.

- **Sonntag, 7. Mai, 14.00 Uhr,**
Start vor der Ref. Kirche Altstetten
- **Montag, 15. Mai, 14.00 Uhr,**
Start vor der Ref. Kirche Altstetten
Martin Illi (www.martin-illi.ch), Historiker und Michael Schaar, Pfarrer Offener St. Jakob

Beschränkte Teilnehmendenzahl: Voranmeldung
bis 5. Mai an michael.schaar@zh.ref.ch

Litup! – Irrlicht Heimat?

Literatur im Labyrinth

Litup ist eine junge Community, die Literatur pflegt, entdeckt und vor allem austauscht: «Dezentrale literarische Treffen an öffentlichen und privaten Orten in Zürich. Inhalt ist der literarische und poetische Austausch von fremden und eigenen Texten, die gemeinsame Zelebration von Vorlesen und Zuhören in gemütlicher Atmosphäre. Statt Bühne, Publikum und Jury gibt es bei uns eine offene Runde, in der jede und jeder sowohl Zuhörer*in, Leser*in, Gast und Gastgeber*in als auch Schriftsteller*in und Kritiker*in sein kann – oder auch alles auf einmal.» Wenig Moderation, mehr Partizipation: Du darfst Texte mitbringen, aber auch mit leeren Ohren kommen. Eingeladen sind explizit auch fremdsprachige Menschen und Beiträge. Litup hat damit Erfahrung.

► **Montag, 8. Mai, 18.30 bis 21.00 Uhr,**
Labyrinthplatz im Zeughaushof, Kasernenareal
Stadtkloster (stadtkloster.ch), Litup (litup.ch) und
Verein Labyrinth (labyrinthplatz.ch)

Kunst schafft Heimat

Die Gäste des Café Yucca stellen ihre Bilder aus

Das Café Yucca der Zürcher Stadtmission ist für viele seiner Stammgäste ein Stück Heimat. Sie können dort Leute treffen, sich günstig verpflegen, bei Problemen das Yucca-Team um Rat fragen. Für die «heimatlosen» Wanderarbeiter aus Europa ist das Café Yucca eine temporäre kleine Heimat.

Vor einem Jahr fand im Café die erste Malaktion statt, hauptsächlich mit den Stammgästen. Angewandt wurde eine einfache Technik: Acrylfarbe wird direkt auf die Leinwand gespritzt und dann mit dem Spachtel oder Borstenpinsel verarbeitet. Es braucht ein wenig Mut, aber grundsätzlich kann jede und jeder mit dieser Technik ein schönes Bild gestalten.

«Wann macht ihr wieder Malen?», fragten danach die Gäste immer wieder. Im Herbst war es wieder so weit. Es waren Leute dabei, die seit der Grundschule das erste Mal wieder einen Pinsel in der Hand hatten. Ein Rumäne und ein Bulgare entfalteten in der kurzen Zeit ihr Talent. Auch unter unseren Schweizer Stammgästen kamen wahre

Begabungen zum Vorschein.

An der Ausstellung besteht die Möglichkeit, die Bilder zu kaufen (Format circa A4, auf Holzrahmen gespannt), der Erlös kommt dem Café Yucca zugute. Begleitet wird die Ausstellung mit Speis und Trank und einem musikalischen Rahmenprogramm.

► **Mittwoch, 10. Mai, 17.30 bis 20.30 Uhr,**
Café Yucca, Häringstr. 20

Ein Stück Heimat im Sudan

Die Reise in den Sudan, rund um Karthum, war der Höhepunkt einer Flüchtlingsgeschichte. Ein Sudanese vom Stamm der Nuba wollte aus Dankbarkeit, dass er nach vielen Anläufen endlich eine Aufenthaltsbewilligung in der Schweiz erhalten hat, etwas tun für die vielen Tausend Binnenflüchtlinge aus seinem Stamm im Sudan. Er beteuerte immer wieder: «Schulen für die Kinder sind das Wichtigste, so haben diese Zukunftschancen und damit Heimat und hoffentlich Frieden.» Wir gründeten mit dem jungen Sudanese zusammen 2011 den Verein «Bildung und Frieden für die Nuba». Im Herbst 2016 besuchte ich in Karthum mit den Vorstandsmitgliedern ein Schulprojekt des Vereins.

► **Mittwoch, 10. Mai, 19.30 bis 20.45 Uhr,**
Kirchgemeindehaus Aussersihl, Stauffacherstr. 8
Sr. Marianne Bernhard, Quartierkloster

Der amattochor besingt die Heimat

Ein Konzert

Der amattochor Zürich singt unter der Leitung von Philippe Frey Schweizer Heimatlieder in den vier Landessprachen. Mit Remo Crivelli, Alphorn, und Myrta Berweger, Appenzeller Naturjodel (Zäuerli).

► **Donnerstag, 11. Mai, 19.30 Uhr,**
Kirche Offener St. Jakob
www.amattochor.ch

«Unser Bürgerrecht ist in den Himmeln»

Neutestamentliche Texte zu Heimat und Heimatlosigkeit näher betrachtet.

Neutestamentliche Texte erzählen von Menschen, die aus eigener Entscheidung oder gezwungenermassen ihre Heimat verlassen und sich in dieser Welt fremd fühlen.

Im Workshop wollen wir diesen Erfahrungen und diesem Lebensgefühl nachspüren und die biblischen Aussagen zur heutigen Situation in Bezug setzen.

► **Freitag, 12. Mai, 19.30 bis 21.00 Uhr,**
Kirchgemeindehaus Aussersihl, Stauffacherstr. 8

Eva Ebel, Prof. Dr. theol., und Michael Schaar,
Pfarrer Offener St. Jakob

Heimatspaziergang durch Aussersihl

Wie ein kleines New York ist Aussersihl ein «Schmelztiegel der Nationen und Völker», seit 150 Jahren die Einwanderungsgemeinde der Schweiz. Hier leben die unterschiedlichsten Kulturen friedlich nebeneinander – und dann und wann kommt es auch zum Miteinander. Wir besuchen Orte der ersten Einwanderer aus der Italienischen Immigration, verschiedene «religiöse Heimatorte» und Häuser und Orte, die für politisch Engagierte, Wohn- und Lebensgemeinschaften oder Jugendliche Heimatcharakter haben. Und überall treten wir mit den hier Beheimateten ins Gespräch.

► **Samstag, 13. Mai, 13.30 bis 17.00 Uhr,**
Start Vorplatz Offener St. Jakob
Forum St. Jakob, Hannes Lindenmeyer

Im Kreis 4 zeichnen

Wir wollen an verschiedenen Orten im Kreis 4 unsere Umgebung zeichnerisch umsetzen, um hier noch etwas mehr heimisch zu werden. Zeichnerische Fähigkeiten sind nicht erforderlich, nur Lust, es zu probieren. Jeder und jede bringt Zeichenblock und Zeichenutensilien selbst mit.

► **Samstag, 13. Mai, 14.00 bis 16.00 Uhr,**
Start vor der Kirche Offener St. Jakob
Verena Mühlethaler

Musik-Gottesdienst «Heimat»

Ein Gottesdienst zum Thema «Heimat in Liedern»

Bei welchen Liedern fühlen wir uns wohl, fühlen wir uns heimisch? Gibt es heute überhaupt noch Kirchenlieder, die uns zu Herzen gehen, oder ist diese Zeit vorbei? Was macht das Singen mit uns und welche Wirkung hat es auf unser Beheimatetsein?

► **Sonntag, 14. Mai, 10.00 Uhr, Kirche Offener St. Jakob**
canta musica – Chor des Offenen St. Jakob; Sacha Rüegg, Leitung; Pfr. Michael Schaar,
Liturgie und Predigt

Gebaute Heimaten?

Wohnexperimente mit mehr gemeinschaftlichem Leben sind aktuell – aber nicht neu. Schon 1916 baute eine Handwerker-genossenschaft im Kreis 3 das «Amerikanerhaus» an der Idastrasse. Geplant war ein «Einküchenhaus» mit grosser Gemeinschaftsküche im Erdgeschoss und ohne Küchen in den Wohnungen, ausserdem mit breiten Laubengängen rund um einen Innenhof, die Begegnungen, Austausch und Gemeinschaft fördern sollten. Offenbar war Initiant und Visionär Oskar Schwank seiner Zeit noch zu weit voraus: In der Realisierung verliess seine Kompagnons der Mut, sie bauten Küchen und verpachteten Saal und «Centralküche» als Restaurant («Ämtlerhalle», heute «Pizzeria Michelangelo»). Rund 80 Jahre später und nur einen Steinwurf entfernt ersannen visionäre InitiantInnen erneut ein Projekt mit grosser Gemeinschaftsküche und gemeinsamem Essraum: Bereits seit über 20 Jahren lebt die Genossenschaft Karthago erfolgreich das Modell Grosshaushalt.

Im Rahmen einer kleinen Exkursion besuchen wir Amerikanerhaus und Karthago und diskutieren auch die Frage, was Architektur dazu beitragen kann, damit ein Ort Heimat werden kann.

► **Donnerstag, 16. Mai, 17.00 bis 19.30 Uhr,**
Start Ämtlerhalle, Gertrudstrasse/Idastrasse
Plattform Genossenschaften

Heimat aus unterschiedlichen Perspektiven

Algerisch oder türkisch – der Röstli spielt es keine Rolle

In unserem Röstibeizteam arbeiten Menschen aus verschiedenen Kulturen mit. Die jüngste Person ist 12-jährig, die älteste 78. Wo ist meine Heimat, wo bin ich zuhause, wo ist meine Familie? Während Sie gemütlich eine Röstli mit Zutaten nach Ihrer Wahl essen (oder ein Alternativmenu), hören Sie vom Küchen- und Servicepersonal ab 19.00 Uhr in kurzen Interviews Antworten und Statements zu den eingangs gestellten Fragen. Apéro und Dessert werden von Jugendlichen aus verschiedenen Herkunftsländern vorbereitet und am Buffet präsentiert. Die Preise für das Essen sind günstig. Eine Voranmeldung ist nicht

nötig, bei mehreren Personen für uns aber hilfreich unter juerg.geilinger@netz4.ch, oder 078 687 20 79.

► **Mittwoch, 17. Mai, 18.00 bis 21.00 Uhr,**
Röstibeiz, Netz4, Stauffacherstr. 54

Heimspiel - mit dem Fanclub Letzi Junxx zu FCZ - Servette

Vor dem Spiel werden wir noch etwas über die Geschichte des FCZ und zum Bezug zu seiner Heimat, der Stadt Zürich und dem Letzigrund, hören. Der Museumsdirektor gilt als begeisterter Fan und begnadeter Erzähler. Der Fanclub Letzi Junxx ist unser Gastgeber. Sie begleiten und organisieren alles und sorgen dafür, dass es uns gut geht! Ablauf: Treffen vor dem Spiel im Museum des FCZ Werdstrasse 21; Führung mit dem Direktor; gemeinsam zum Stadion; Tickets nach Wahl. Stehplätze Südkurve und angrenzende Sitzplätze. Spezial: Wir erhalten vergünstigte Plätze. Ein paar Gratis-Tickets oder Plätze für ca. CHF 15.- je nach Anzahl der Teilnehmenden.

► **Mittwoch, 17. Mai, 18.00 Uhr,**
FCZ-Museum, Werdstrasse 21

Mir händ no Hoffnig – Ein Filmscreening zum Kreis 4

Beim Wort Heimatfilm wird es manchen warm ums Herz und anderen schnürt es die Kehle zu. Müssen bewegte Bilder über den ureigensten Raum kitschig und ausschliessend sein? Wir glauben nicht und zeigen in Kooperation mit dem Kollektiv Kinomad (www.kinomad.ch) einen Heimatfilm der anderen Art.

Paul Rinikers «Mir händ no Hoffnig» (1983) beschreibt, was im Chreis Cheib Heimat heisst, und dokumentiert gleichzeitig deren Verlust durch soziale Verschiebungen. Eingeleitet wird der Film durch ein Referat.

► **Mittwoch, 17. Mai, 20.00 Uhr, Kirche Offener St. Jakob**

Kreis AAAA - MAXIM's Spaziergang durch Zeit und Quartier

Carine Kapinga und PerformerInnen des MAXIM Theaters erkunden auf ihrem Weg durch den Kreis 5 die Geschichte des Quartiers. Dieser führt durch verschiedene Meilensteine und wichtige Orte der Nachbarschaft. Inspiriert von geschichtlichen Begebenheiten und alltäglichen Umgebungsgeräuschen entstehen Bewegungen, welche

die besondere Atmosphäre dieses Stadtteils und dessen Gegensätze aufzeigen; von Industrie zum AAAA und Hausbesetzern bis zu modernen, angesagten Start Ups oder gar Luxusunternehmen. Der Parcours nimmt die ZuschauerInnen auf eine tänzerische Reise durch die Entwicklung und die Vielfältigkeit des Quartiers mit und schafft anhand von Erzählungen und Begegnungen mit BewohnerInnen einen unvergleichbaren Einblick in den Kreis AAAA.

► **Freitag, 19. Mai, 18.00 Uhr, Start vor dem**
MAXIM Theater, Ausstellungsstr. 100
www.maximtheater.ch

Urban Citizenship: Heimat durch Rechte!

Für Tausende von Menschen ist Zürich eine sehr prekäre Heimat. Obwohl sogenannte Sans-Papiers Jahre lang unter uns leben und arbeiten, haben sie nur wenig Rechte und müssen bei deren Einforderung immer mit der drohenden Ausschaffung rechnen. Wenn Heimat bedeutet Rechte zu haben, so sind dieses Menschen heimatlos.

Eine Gruppe von engagierten und solidarischen Menschen versucht, nun auch in Zürich eine Citizenship-Karte einzuführen. Diese soll den Menschen ohne geregelten Aufenthaltsstatus Zugang zu elementaren Rechten eröffnen: Sicherer Aufenthalt, Zugang zum sozialen Schutz, Möglichkeit, sich gegen Ausbeutung und Gewalt zu wehren, Mieten von Wohnungen etc.

Katharina Morawek (Shedhalle) und Bea Schwager (Sans-Papiers Anlaufstelle Zürich) werden uns diese Citykarte vorstellen, von Städten erzählen, in denen diese Karte schon verwirklicht ist, und uns auch hören lassen, wie es mit der Umsetzung in unserer Stadt aussieht.

► **Freitag, 19. Mai, 19.30 Uhr, Kirche Offener St. Jakob**
Katharina Morawek, Bea Schwager,
Pfrn. Verena Mühlethaler

«Immer der Muschel nach»

Schweizweiter Pilgertag

An diesem Samstag pilgern Menschen auf allen Etappen der via jacobi und ihrer Zugangswege durch die Schweiz. Hier bietet es sich gerade für Interessierte, aber auch für versierte Pilgerinnen und Pilger an, eine Etappe auszuwählen und diese mitzugehen. In einer separaten Broschüre sind diese Etappen aufgeführt. Eine grosse Auswahl wird geboten. Eine Anmeldung bei der jeweiligen Etap-



penleitung, auch für weitere Informationen, ist im Vorfeld notwendig. Auch das Pilgerzentrum St. Jakob beteiligt sich aktiv mit zwei Etappenleitenden.

► **Samstag, 20. Mai, Etappen des Jakobswegs**

Pfr. Michael Schaar und Brigitte Vuichard,
Pilgerbegleiterin EJW

Weitere Auskünfte und Anmeldung:

[http://www.jakobsweg-dachverband.ch/Documents/
Pilgertag_Flyer_20_5_2017.pdf](http://www.jakobsweg-dachverband.ch/Documents/Pilgertag_Flyer_20_5_2017.pdf)

«**Weltschau**» – organisiert vom
FlüchtlingsTheater Malaika

Mit Musik, Tanz, Theater und traditionellen Kleidern wird die Schönheit und Vielfalt der Welt dargeboten. Laien und Profis, Gross und Klein, Hier und Dort: Alle können mitmachen. Anschliessend gibt es kulinarische Köstlichkeiten

aus verschiedenen Ländern.

► **Samstag, 20. Mai, 18.00 Uhr,
Kirchgemeindehaus Aussersihl, Stauffacherstr. 8**

Mach doch mit! Anmelden unter: www.fluechtlingstheater-malaika.ch. Eintritt frei – Kollekte – keine Reservation nötig.

Evensong – gesungenes Gebet

Seit über 450 Jahren wird Evensong oft täglich in den vielen Anglikanischen Kathedralen und Colleges in England wie auch weltweit gesungen. Diese anglikanische Chortradition bietet die Gelegenheit, in geistliche Musik einzutauchen und den Tag im «gesungenen Gebet» abzuschliessen. Der Gottesdienst dauert 45 Minuten. Die Musik wird hauptsächlich auf Englisch gesungen, die Lesungen und Lieder sind auf Deutsch.

- **Sonntag, 21. Mai, 17.00 Uhr,**
Augustinerkirche, Augustinerhof 8
Evensong-Chor; Sacha Rüegg, Leitung; Merit Eichhorn,
Orgel; Pfr. Lars Simpson & Pfr. Michael Schaar, Liturgie
Ein Citykirchen-Projekt des Offenen St. Jakob und der
Christkatholischen Kirchgemeinde

Offenes Singen - Wie tönt Heimat?

Gemeinsames Singen von Liedern aus der ganzen Welt.
Eingeführt und eingeübt werden die Lieder u.a. durch
Menschen aus fernen Ländern, die einen Bezug zu einem
bestimmten Lied haben und erzählen, was dieses für sie
persönlich bedeutet.

- **Dienstag, 23. Mai, 19.30 bis 20.30 Uhr,**
Kirche Offener St. Jakob
Das Publikum (Kinder sind willkommen!) mit Unterstüt-
zung des Chores *canta musica* – Chor des Offenen
St. Jakob; Sacha Rüegg, Leitung

Heimat durch Kreistanzen?

Wir treffen uns beim wunderschönen Labyrinthgarten.
Wenn wir uns gemeinsam bewegen und begegnen im
Kreis, kann Heimat entstehen, sei es durch die Musik,
die Tanzfolgen oder bloss durchs miteinander Tun. Wir
schöpfen aus dem reichen Fundus des internationalen
Volkstanzes und widmen uns neueren Tanzschöpfungen zu
klassischer und moderner Musik, die seit rund 40 Jahren
im vielfältigen Umfeld des meditativen Tanzes ihren Ur-
sprung haben. Freude an der gemeinsamen Bewegung und
Neugierde genügen. Gutes Schuhwerk ist sinnvoll, da wir
auf dem Rasen und auf steinigem Grund im Labyrinth-In-
nern tanzen werden.

- **Mittwoch, 24. Mai, 19.30 bis 21.00 Uhr,**
Labyrinthplatz im Zeughaushof, Kasernenareal
Cornelia Weber, Labyrinthfrau

Die «Kleine Heimat»

Tag der Offenen Tür am Mittagstisch für Geflüchtete

Jeden Freitag besuchen um die 200 Menschen den
Deutschunterricht mit anschliessendem Mittagstisch in
Aussersihl. Ein Team von inzwischen an die 80 Freiwilligen
ermöglicht dieses Projekt, das in Kooperation mit dem
Solidaritätsnetz Zürich seit acht Jahren existiert und zu

einem Ort wurde, der allen – Geflüchteten wie Engagierten
– Beheimatung bietet. Hier sind alle willkommen, finden
Kontakt und erleben Zugehörigkeit. Sie sind herzlich ein-
geladen, uns kennenzulernen, am Unterricht teilzunehmen
oder in der Küche zu rüsten. Zum Abschluss gibt es noch
ein feines Zmittag.

- **Freitag, 26. Mai, 9.00 bis 14.00 Uhr,**
Kirchgemeindehaus Aussersihl, Stauffacherstr. 8
Anmeldung bis spätestens 23. Mai wird erbeten:
monika.golling@zh.ref.ch, 044 242 89 20

Frauen an die FriedensTische

In diesen Zeiten der Kriege und Krisen, der flüchtenden
Menschen und der Zerstörung demokratischer Werte
setzen Frauen alles daran, diese Welt friedlicher und
lebenswerter zu machen (hier ist ja Heimat drin). Davon
lassen sie sich trotz Enttäuschungen, Misserfolgen und
Rückschlägen nicht abbringen. Die engagierte Friedens-
arbeit von Frauen sichtbar zu machen, war eines der Ziele
der Kampagne «1000 Frauen für den Friedensnobelpreis»,
denn was sichtbar ist, kann nicht mehr ignoriert werden.
«FriedensFrauen Weltweit», die Nachfolgeorganisation,
führt heute weltweit «FrauenFriedensTische» durch, wo
Frauen ihre Erfahrungen in Konfliktarbeit austauschen.
Von offiziellen lokalen, regionalen und vor allem nationalen
FriedensTischen sind sie meist ausgeschlossen, auch wenn
es längst klar ist, dass Frauen andere Erfahrungen und
Forderungen einbringen. Das soll sich ändern!

- **Samstag, 27. Mai, 11.00 Uhr, Interkultureller Frauen-
treff Café Dona, Kirchgemeindehaus, Stauffacherstr. 8**
Ruth-Gaby Vermot, Politikerin und Initiatorin
der Kampagne und Organisationen

Bio für Jede Kulturtag – Heimat: Früher, jetzt und Zukunftsperspektiven!

Was ist Heimat? Was war sie wohl für unsere Vorfahren,
was bedeutet sie für uns jetzt und wie wird sie wohl in der
Zukunft aussehen? Die Graswurzelbewegung Bio für Jede
schaut mit Hilfe des Historikers Yuval Noah Harari auf die
Entstehungsgeschichte des Hominids.
Wir wollen in Zürich, in der Schweiz und auf der Welt
Heimat schaffen, in der wir alle leben können! Um dies zu
ermöglichen, möchten wir mit Hilfe dieses Kulturtages
verstehen, woher wir gekommen sind, und erkennen, wo
wir im Moment als Menschheit stehen. Zusammen gehen

wir durch verschiedene Erkenntnisschritte einer möglichen Menschheitsgeschichte und erschaffen somit neue Zukunftsaussichten für Heimat auf unserer Welt.

Am Abend findet eine Vorlesung zum neuen Buch von Yuval Noah Harari, «Homo Deus», statt. Natürlich kommt auch das Feiern nicht zu kurz: ein Jam, ein Konzert und anschliessender Tanz in der Kirche bringen uns zusammen und in Bewegung!

Programm:

11.00 bis 20.00 Uhr: Bio für Jede Ausschuss
Gemüsemarkt

12.00 bis 14.00 Uhr: Es gibt ein internationales
Mitbring-Mittagsbuffet

15.00 bis 17.00 Uhr: Heimat – früher und jetzt!

17.00 bis 19.00 Uhr: Jam auf dem Vorplatz

18.00 bis 19.30 Uhr: Abendessen von Bio für Jede

19.00 bis 20.00 Uhr: Heimat: Zukunftsperspektiven!

20.00 bis 21.00 Uhr: Konzert auf dem Vorplatz

21.30 bis 04.00 Uhr: Tanz in der Kirche

► **Samstag, 27. Mai, 11.00 bis Sonntag, 28. Mai, 4.00 Uhr,
in und vor der Kirche Offener St. Jakob**

Das Bio für Jede Zürich-Team freut sich auf einen packenden Kulturtag mit euch!

Velo-Fest zwischen Auffahrt und Pfingsten

12.12 Uhr: Beginn mit einer Feier mit dem Bluesduo Chris Conz und Walt Baumgartner. Alle Velofahrenden erhalten einen Segen – mit Schnur, um ihn ans Velo zu binden. Anschliessend Brätle, Plaudern, Velo in Stand setzen (reinigen, Bremsen einstellen etc.), Show von Rad-Akrobaten, Postenlauf mit einem Velokurier unterwegs, Ausstellung über die Geschichte von 200 Jahren Velofahren.

15.30 Uhr: Velo-Rundfahrt durch den Kreis 4 und Zürich West. Eine Quartier-Führung zwischen Geschäftswelt und Brachen: Erst die Entwicklung von Industrie und genossenschaftlichem Wohnungsbau, dann die Autobahn quer durch die Stadt, dann die gelungene Verkehrsberuhigung und die Entwicklung der Boden- und Wohnungspreise. Spezielle Highlights: vergeblicher 15-jähriger Widerstand gegen Abriss vom Nagelhaus / Paradies Hardturmbrache.

► **Sonntag, 28. Mai, 12.12 Uhr,**

Vorplatz Bullingerkirche, Bullingerstr. 10

Heimaten – zwischen Scheitern und Utopie

Diskussion und Vortrag

«Die Wurzel der Geschichte ist der arbeitende, schaffende, die Gegebenheiten umbildende und überholende Mensch. Hat er sich erfasst und das Seine ohne Entäusserung und Entfremdung in realer Demokratie begründet, so entsteht in der Welt etwas, das allen in die Kindheit scheint und worin noch niemand war: Heimat.» (Ernst Bloch)

An diesem Abend nähern wir uns dem Begriff «Heimat» aus verschiedenen Richtungen: Wir diskutieren über die Schwierigkeit zu bestimmen, was überhaupt damit gemeint sein kann, und tauschen uns über unsere eigenen Assoziationen dazu aus.

In einem zweiten Teil lassen wir uns von Beat Dietschy – Philosoph und Theologe, letzter Mitarbeiter von Ernst Bloch – den Bloch'schen Heimatbegriff näherbringen und versuchen, diesen für uns fruchtbar zu machen. Beat Dietschy referiert zum Thema «Unheimliche Heimat – Warum nach Ernst Bloch Heimat erst entsteht». 1934 kann Ernst Bloch in Zürich, wohin er vor den Nazis geflüchtet war, das Buch «Erbschaft dieser Zeit» publizieren. Darin setzt er sich mit der Frage auseinander, wie das «Dritte Reich» zustande kam. Später entwickelt er im «Prinzip Hoffnung» Ansätze zu einem neuen Heimatbegriff. Auch heute können Populisten mit nationalistischen und fremdenfeindlichen Parolen Erfolge feiern. Was können wir dagegen tun? Kann uns ein anderes Verständnis von Heimaten dabei helfen?

► **Montag, 29. Mai, 19.30 Uhr,**

Kirchgemeindehaus Aussersihl, Stauffacherstr. 8

Beat Dietschy, Ursula Knecht, Caroline Krüger, Hannes Lindenmeyer und Jochi Weil

Forum St. Jakob lädt ein

Das «Forum St. Jakob» wurde zum Abschluss des Aktionsmonats 2016 «Wachstum: spirituell – ökologisch – politisch» gegründet. Es versteht sich als Förderverein der Offenen Kirche. Diese soll nach Überführung der heutigen Kirchgemeinde Aussersihl in die Einheitsgemeinde Stadt Zürich (ab 2019) ihren Charakter als politische, sozial engagierte Kirche mit ihrem speziellen spirituellen und kulturellen Angebot behalten und weiterentwickeln. Das Thema «Heimat» wird für uns Anlass zu einer Umfrage sein, die heimischen und zugewanderten Personen eine Plattform gibt, um ihren Heimatbegriff, ihre Utopie und ihre Herkunft darzustellen. In diesem symbolträchtigen und sozial höchst aktiven Aktionsmonat 2017 wollen wir ebenfalls unsere jährliche GV abhalten, zu der wir alle aktuellen und zukünftigen Mitglieder gerne willkommen

heissen. Wir werden dann auch die Ergebnisse unserer Umfrage zum Thema Heimat präsentieren und diskutieren.

► **Mittwoch, 31. Mai, 17.30 Uhr, Kirche Offener St. Jakob**

Abschluss des Aktionsmonats 2017

Nach einem unheimlich heimatlichen Monat feiern wir zum Abschluss ein Fest mit Essen und Getränken. Alle sind herzlich eingeladen und willkommen!

► **Mittwoch, 31. Mai, 19.30 Uhr, Kirche Offener St. Jakob**

Widerstand an der Grenze -

Aktionstag gegen das Grenzregime im Kanton Zürich

Seit letztem Sommer sind im Kanton Zürich an unsichtbaren Verwaltungsgrenzen Zäune und Gefängnismauern gewachsen. Die Regierung des Kantons hat beschlossen, Menschen unter massiver Strafandrohung auf Gemeinden und Bezirke einzugrenzen. Der Aktionstag thematisiert und kritisiert diese skandalöse Praxis. Wir wollen uns an die Grenze begeben, sie sichtbar machen, sie übertreten und unserem Widerstand Ausdruck verleihen.

► **Samstag, 13. Mai, Autonome Schule Zürich**

Informationen unter www.bildung-fuer-alle.ch und www.wo-unrecht-zu-recht-wird.ch

Fluktuation – Geschichten unterwegs

«Fluktuation» ist eine interaktive Wanderausstellung zum Thema Flucht und Migration. Sie verfolgt integrative Ziele und fokussiert auf das «vielfältige Miteinander». Konzept, Entwicklung und Umsetzung stammen vom Szenografie-Kollektiv fluchtpunkt aus Basel.

► **Die Eröffnung in Zürich ist am 26. Mai 2017 im Irchelpark. Fluktuation wandert mit einem mobilen Wohnzimmer durch die Stadt und besucht bis 19. Juni fünf Plätze.**

www.fluktuation.world